

Jahresbericht 2007

Träger:
Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Aachen e.V.



Suchthilfe im Kreis Aachen Suchtberatungsstelle Eschweiler



- ▶ **Beratung / Therapie**
- ▶ **Suchtvorbeugung**
- ▶ **Kontaktladenarbeit**



Suchthilfe im Kreis Aachen

Suchtberatung Alsdorf

Nordkreis

Ambulante
Beratung

Psychosoziale
Begleitung

Niedrigschwellige
Drogenarbeit

JVA
Arbeit
gesamter Kreis AC

Ambulante med.
Rehabilitation
- regulär -

Ambulante med.
Rehabilitation
- nachstationär -

Ambulant Be-
treutes Wohnen

Raucher-
entwöhnung
gesamter Kreis AC

Suchtberatung Eschweiler

Mittel- und Südkreis

Ambulante
Beratung

Psychosoziale
Begleitung

Niedrigschwellige
Drogenarbeit

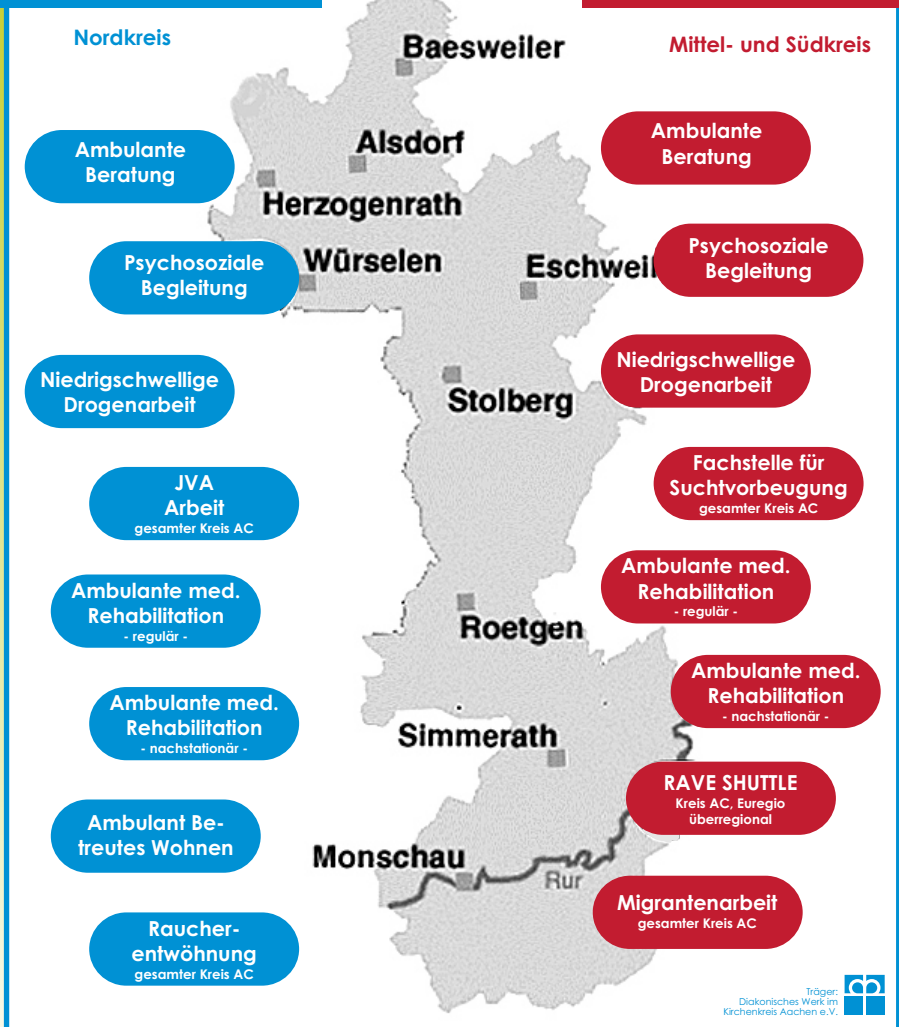
Fachstelle für
Suchtvorbeugung
gesamter Kreis AC

Ambulante med.
Rehabilitation
- regulär -

Ambulante med.
Rehabilitation
- nachstationär -

RAVE SHUTTLE
Kreis AC, Euregio
überregional

Migrantenarbeit
gesamter Kreis AC



Suchtberatungsstelle Eschweiler

Die Suchthilfe im Kreis Aachen wurde 1993 unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes in Kooperation mit dem Kreis Aachen gegründet. Zunächst nahm die Suchtberatung „Baustein“ in Alsdorf ihre Arbeit auf, die Suchtberatung Eschweiler folgte 2 Jahre später. Die Angebote der Suchtberatungsstelle Eschweiler richten sich in erster Linie an Bürger der Städte Eschweiler und Stolberg, die suchtgefährdet bzw. suchtkrank sind und an deren Bezugspersonen. Darüber hinaus bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Unterstützung in allen Fragen der Suchtvorbeugung im gesamten Kreis Aachen.

Die Arbeit der beiden Beratungsstellen ist eng vernetzt, so dass den Bürgern und Bürgerinnen ein vielfältiges Angebot im Bereich der Suchtkrankenhilfe zur Verfügung steht:

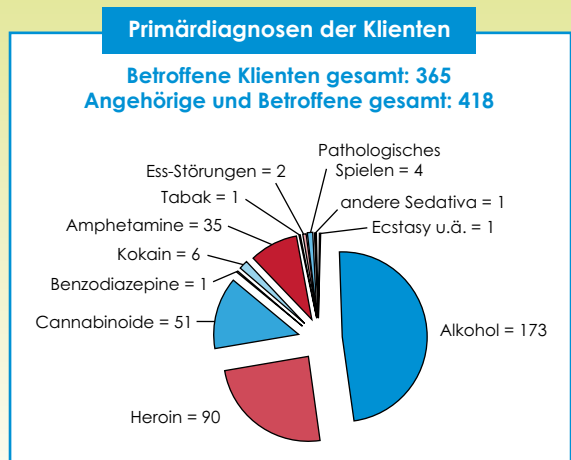
► **Beratung / Therapie** ► **Suchtvorbeugung** ► **Kontaktladenarbeit**

Beratung / Therapie

Die Beratungsarbeit umfasst alle in der Suchtkrankendarbeit üblichen Bausteine: Sie reicht von einmaligen Informationsgesprächen für Betroffene und Angehörige bis hin zu langfristigen Beratungs- und Therapieprozessen.

Insgesamt wurde die Beratungsstelle Eschweiler im Jahre 2007 von **418** Menschen aufgesucht. Davon suchten **365** als selber Betroffene und **53** als Angehörige von Suchtkranken Hilfe.

Die folgende Statistik zeigt, wie viele der Betroffenen jeweils von welcher Substanz primär abhängig waren:





Auffällig sind die hohen Zahlen im Bereich der Alkohol- und der Heroinabhängigkeit.

Auch bei uns zeigt sich der bundesweit festzustellende Trend der Zunahme der Haschisch konsumierenden Jugendlichen (der größte Teil der Haschischkonsumenten ist zwischen 14 und 25 Jahren alt). Die Schaffung spezieller Angebote für diese Zielgruppe ist äußerst wünschenswert und ist für das nächste Jahr in Planung.

Psychosoziale Beratung und Begleitung

Einen sehr wichtigen Bestandteil der Beratung, dokumentiert durch den hohen Anteil der Heroinabhängigen, stellt die psychosoziale Begleitung Substituierter dar. Der Rückgang der auf Drogen zurück zu führenden Todesfälle wird in engem Zusammenhang mit der Zunahme der Behandlung Heroinabhängiger mit Methadon gesehen. Im Jahre 2007 wurden insgesamt **64** Substituierte von uns psychosozial begleitet.

Migrantenberatung

Ein besonderes Angebot unserer Beratungsstellen besteht in der Migrantenberatung, die sich an polnische und russische Mitbürger und Mitbürgerinnen richtet und die - wenn gewünscht - sogar in der jeweiligen Muttersprache durchgeführt werden kann. Im Kreis Aachen haben insgesamt **102** Migranten beiderlei Geschlechts Hilfe gesucht, **63** von ihnen wurden intensiv und langfristig betreut, was auf die Notwendigkeit eines solchen speziellen Angebotes hinweist.

Raucherentwöhnung: Das neue Rauchfrei Programm

Das Rauchfrei Programm ist ein modernes Tabakentwöhnungsprogramm, das neueste wissenschaftliche Erkenntnisse beinhaltet. Der Rauchfrei Kurs wird in Gruppen durchgeführt, dauert sechs bis acht Wochen und umfasst sieben Kursstunden.

Gemeinsam werden die Teilnehmer auf ihr rauchfreies Leben vorbereitet. Nach dem Rauchstopp unterstützen wir dabei, rauchfrei zu bleiben, persönliche Risikosituationen zu bewältigen und eine zufriedene rauchfreie Zukunft zu

planen. In 2007 nahmen **28 Raucher und Raucherinnen** an der Raucherentwöhnung erfolgreich teil.

Ich habe schon so oft versucht, mit dem Rauchen aufzuhören... Mit Hilfe des Programms „Rauchfrei“ hoffe ich sehr, es diesmal wirklich zu schaffen. Für mich ist der Austausch mit den anderen Gruppenmitgliedern sehr hilfreich, wir spornen uns gegenseitig an. Und ich lebe jetzt seit immerhin 6 Wochen ohne Zigarette! Das soll so bleiben!

Aussage von Herr P., 47 J., leit. Angestellter

Arbeit in der Justizvollzugsanstalt

Um „Therapie statt Strafe“ geht es bei unserer Arbeit im Gefängnis. Oberstes Ziel ist es immer, Drogenabhängigen ein drogenfreies Leben zu ermöglichen, so dass sie nicht weiter mit der Justiz in Konflikt kommen. Im Jahr 2007 vermittelte die Suchtberatung „Baustein“ **39** Strafgefangene aus der Haft in Therapie.

Ambulante Therapie

Seit 2005 halten wir für die Bürger des Kreises Aachen ein weiteres Angebot der Suchtkrankenhilfe vor, die so genannte ambulante medizinische Rehabilitation (ARS) für Suchtkranke nach den Richtlinien der Rentenversicherungen.

Diese therapeutische Maßnahme findet in Form von Einzel- und Gruppengesprächen statt.

In der Suchthilfe im Kreis Aachen werden zwei unterschiedliche Gruppen angeboten. Die Nachsorgegruppe richtet sich an alkoholabhängige Menschen, die zuvor eine stationäre Therapie absolviert haben und dient in erster Linie der Festigung der Abstinenz und der Unterstützung des in der Therapie Gelernten. In 2007 suchten insgesamt **31** Personen die Nachsorgegruppe auf.

Neben dieser Nachsorgegruppe findet einmal wöchentlich die ambulante Therapiegruppe statt, die von Menschen besucht wird, die keinen stationären Aufenthalt in einer Entwöhnungsklinik wünschen. Dies hat u. a. den Vorteil, dass der Betreffende in seinem sozialen Umfeld verbleiben und weiterhin seiner Berufstätigkeit nachgehen kann. Unabdingbare Voraussetzung für die Absolvierung einer ambulanten Therapie stellt jedoch die Fähigkeit zur Abstinenz dar. Diese Arbeit ist mit intensivem personellen Einsatz verbunden, da die Betreffenden einerseits die einmal wöchentlich stattfindende Gruppe besuchen, darüber hinaus zusätzlich regelmäßig, oftmals über einen Zeitraum von einem Jahr hinweg, Einzeltherapie erhalten. Im Jahre 2007 haben insgesamt **15** Menschen dieses intensive therapeutische Setting genutzt.

Suchtvorbeugung im Kreis Aachen

Die Suchtvorbeugung im Kreisgebiet umfasst die Angebote der Fachstelle für Suchtvorbeugung im Kreis Aachen sowie die des Rave Shuttles.

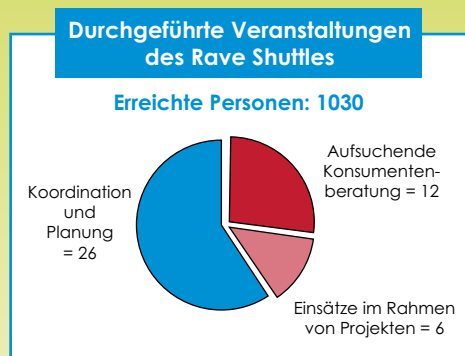
Rave Shuttle - aufsuchende Konsumentenberatung

2007 wurden 5 neue ehrenamtliche Mitarbeiter von uns geschult und eingearbeitet. In regelmäßigen Abständen boten wir den Mitarbeitern des Rave Shuttles Schulungen an, die gemeinsam mit den Mitarbeitern der Fachstelle für Suchtvorbeugung konzipiert und durchgeführt wurden. In 2007 wurden 5 Mitarbeiterschulungen durchgeführt, jeweils über 6 Zeitstunden.

Genau wie in den Jahren zuvor bildet die Projektarbeit einen großen Schwerpunkt, bei der vor allem das Euregionale Projekt „Risikoverhalten Jugendlicher Konsumenten in der Euregio“ hervorzuheben ist. Im Rahmen dieses Projekts wurden im September 2007 **drei** Veranstaltungen durchgeführt, bei denen **420** Personen erreicht wurden.

Weitere Projektbeteiligungen waren:

- ▶ „Höhenrausch“ in Kooperation mit dem Jugendpfleger des Kreises AC
- ▶ „Rollertreff“ in Stolberg in Kooperation mit dem mobilen Jugendarbeiter der Stadt Eschweiler
- ▶ „Komm sicher durch die Nacht“ in Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Kreises Heinsberg
- ▶ „Talking about a generation“ der Jugendpflege in Stadt und Kreis AC

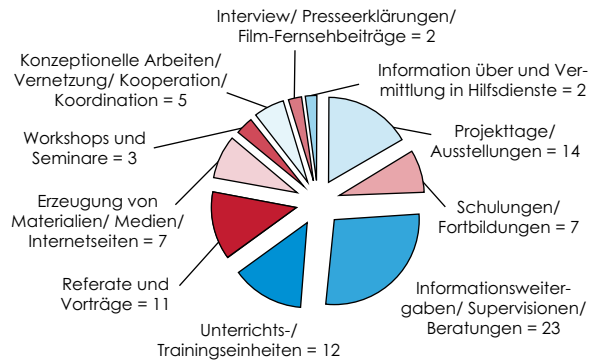


Fachstelle für Suchtvorbeugung im Kreis Aachen

Im Jahr 2007 konnten mit insgesamt **86** Präventionsmaßnahmen **3402** Personen erreicht werden.

Von den 86 Maßnahmen wurden 52 für Multiplikatoren durchgeführt, in denen 681 Personen erreicht wurden: Eltern, Lehrer, Erzieher, Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Beschäftigte in Betrieben und im Gesundheitswesen.

Inhalte der Präventionsveranstaltungen 2007



31 Maßnahmen wurden für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Endadressaten durchgeführt, mit denen 2721 Personen erreicht werden konnten, überwiegend im Alter von 14-17 Jahren.

Maßnahmen im Sinne des Lebenskompetenztrainings sowie der Früherkennung und Intervention bildeten im Jahr 2007 einen Schwerpunkt (46). Informationsveranstaltungen fanden zu legalen Drogen wie Alkohol (29) und Nikotin (17) als auch zu illegalen Substanzen wie Cannabis (20) und Designer Drogen (23) statt. Darüber hinaus wurde über neuere Entwicklungen informiert: Shisha rauchen, Internetsucht und Computerspiele sowie Komatrinken bei Jugendlichen wurde in den Veranstaltungen vermehrt aufgegriffen, ebenso der Themenkomplex der Ess-Störungen (5).

Suchtvorbeugung hat aber auch das Ziel, durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Kooperation und Koordination solche Strukturen und Verhältnisse zu unterstützen, die Suchtentstehung verhindern. In diesem Rahmen werden (über-)regionale Arbeitskreise initiiert und besucht (14), aktuelle Themen aufgegriffen und in die Öffentlichkeit getragen (14), aber auch Einrichtungen beraten und begleitet, um suchtvorbeugende Konzepte zu verankern und durchzuführen (34). Der überwiegende Teil der Maßnahmen (69) wurde in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen durchgeführt, was den hohen Grad der Vernetzung der Suchtvorbeugung im Kreis Aachen spiegelt.

Der Großteil der Veranstaltungen wurde in Schulen (48) angeboten, die Maßnahmen in der Jugendarbeit und Jugendhilfe (12) sowie in Betrieben und der Jugendberufshilfe (14) konnten weiter ausgebaut werden.

Beispielhaft sind folgende Projekte für das Jahr 2007 zu benennen:

- ▶ Entwicklung einer Handlungsempfehlung zu jugendtypischen Veranstaltungen im Arbeitskreis „Sicher feiern wir gern“
- ▶ Fortbildung „Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe“
- ▶ Ausbau der betrieblichen Suchthilfe: Alkohol und Straßenverkehr
- ▶ Öffentlichkeitskampagne „Alkohol-Verantwortung setzt die Grenze“

Kontaktladenarbeit

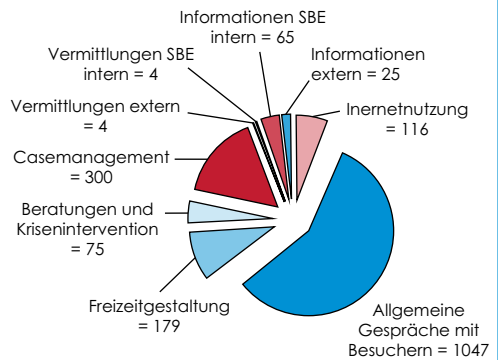
Der Kontaktladen Café Kick in Eschweiler ist integraler Bestandteil der Suchthilfe. Die Angebote des Kontaktladens zielen auf die Minimierung der gesundheitlichen, sozialen und psychischen Risiken für Drogenabhängige ab. Insgesamt besuchten **2281** Besucher und Besucherinnen an **231** Öffnungstagen das Café Kick. An der durchschnittlichen Besucherzahl von 10 hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr nichts geändert.

Im Bereich der gesundheitlichen Grundversorgung tauschten Cafébesucher ihre gebrauchten Spritzenbestecke **355** Mal gegen ein sauberes Besteck. Dabei wurden ca. **7560** Spritzen und **6700** Kanülen sowie Alkoholtupfer und andere Safer-Use-Produkte, darunter Kondome, ausgegeben. Am Spritzenautomat der Beratungsstelle wurden im Berichtsjahr **2.000** Safer-Use-Produkte à 50 Cent gekauft.

Es wurden **910** subventionierte Mahlzeiten ausgegeben. **26** Mal nutzen die Besucher und Besucherinnen des Cafés die Möglichkeit zu duschen, **49** Mal wurde die Gelegenheit zum Wäsche-Waschen und Trocknen genutzt. Lebenspraktische Hilfen (sog. Casemanagement) wie beispielsweise Unterstützung beim Umgang mit Behörden, bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, Schuldenregulierungsstellen etc. wurden **300** Mal in Anspruch genommen. Beratungen und Kriseninterventionen erfolgten **75** Mal.

Zusätzlich zum regulären Angebot veranstalteten wir für unsere Besucher jeweils eine Feier zum Fettdonnerstag, zu Halloween und zu Weihnachten. Weiterhin gab es wieder Gelegenheit, jeweils an einer Fahrt zum Phantasialand sowie an einem Zirkusbesuch in Aachen teil zu nehmen.

Bereich psychosoziale Versorgung



**Suchtberatung
Eschweiler**

Bergratherstraße 51- 53
D - 52249 Eschweiler
Tel.: 02403/ 88 305 - 0
Fax 02403/ 88 305 - 55

sekretariat@sucht-eschweiler.de
www.sucht-eschweiler.de